

### **Bericht und Abänderungsantrag**

des Finanz-, Budget- und Haushaltsausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 825) betreffend Umsetzung des 1-2-3-Klimatickets im Burgenland (Zahl 22 - 610) (Beilage 885).

Der Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss hat den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Umsetzung des 1-2-3-Klimatickets im Burgenland, in seiner 15. Sitzung am Mittwoch, dem 23. Juni 2021, beraten.

Landtagsabgeordneter Dieter Posch wurde zum Berichterstatter gewählt.

Nach seinem Bericht stellte Landtagsabgeordneter Dieter Posch einen Abänderungsantrag.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der vom Landtagsabgeordneten Dieter Posch gestellte Abänderungsantrag ohne Wortmeldung einstimmig angenommen.

Der Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss stellt daher den Antrag, der Landtag wolle dem selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Umsetzung des 1-2-3-Klimatickets im Burgenland, unter Einbezug der vom Landtagsabgeordneten Dieter Posch beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 23. Juni 2021

Der Berichterstatter:

Dieter Posch eh.

Der Obmann:

Ewald Schneckner eh.

*Frau  
Präsidentin des Burgenländischen Landtages  
Verena Dunst  
Landhaus  
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 23. Juni 2021

### **Abänderungsantrag**

**der Landtagsabgeordneten Robert Hergovich, Wolfgang Sodl, Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag, 22 – 610, welcher abgeändert wird wie folgt:**

Der Landtag wolle beschließen:

## **Entschließung**

### **des Burgenländischen Landtages vom .... betreffend Maßnahmen für eine faire Unterstützung der burgenländischen PendlerInnen**

Die Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs stellt ohne Zweifel eine wichtige Säule im Kampf gegen den Klimawandel dar. Etwaig geplante Attraktivierungen können jedoch nur ihre Wirkung entfalten, wenn die betroffenen Fahrgäste auch ein entsprechendes Angebot vorfinden. Der erste Schritt zu einer Attraktivierung wäre somit der Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes und keine Anpassungen der Tarife, denn wer keine öffentlichen Verkehrsmittel in Wohnortnähe vorfindet, kann diese auch nicht benutzen. Die Schiene stellt im Vergleich das klimafreundlichste öffentliche Verkehrsmittel dar, allerdings wurde das Burgenland beim Ausbau der Schiene in den letzten Jahren von der ÖBB sträflich vernachlässigt.

Die Vernachlässigung des Burgenlandes durch die ÖBB wird im Vergleich mit anderen Bundesländern offensichtlich. Während Wien Hauptbahnhof von der niederösterreichischen Landeshauptstadt Sankt Pölten aus in unter 30 Minuten erreichbar ist, benötigt man aus Eisenstadt weit über eine Stunde in die Bundeshauptstadt. Grund für dieses Missverhältnis sind altbekannte Probleme an deren Lösung die ÖBB ein überschaubares Interesse demonstriert wie die Schleife Eisenstadt und die Schleife Ebenfurth. Auch in anderen Landesteilen im Burgenland zeigt sich der Investitionsstau der ÖBB, wie beispielsweise bei der lange aufgeschobenen Elektrifizierung der Strecke Jennersdorf-Graz. Das Land Burgenland leistet im Rahmen seiner Möglichkeiten seinen Beitrag für den Schienenverkehr, so würde auf der Strecke Friedberg – Oberwart ohne eine Intervention seitens der Burgenländischen Landesregierung, dort heute nicht einmal mehr der Güterverkehr rollen. Darüber hinaus setzt das Land Burgenland wichtige Impulse im Bereich des öffentlichen Verkehrs, wie beispielsweise mit der neuen Verkehrsbetriebe Burgenland GmbH.

Erst durch einen Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes können auch tarifliche Anpassungen in einem zweiten Schritt Ihre Wirkung entfalten. Dem 1-2-3-Ticket steht das Burgenland grundsätzlich positiv gegenüber. Allerdings unter bestimmten Voraussetzungen, so müssen insbesondere die Kostenfrage geklärt werden sowie der Ausbau der Infrastruktur und auch eine Angebotsausweitung müssen gedeckt sein. Diesbezüglich befindet sich das Burgenland gemeinsam mit seinen Partnern im Verkehrsverbund Ostregion in Verhandlungen mit dem Bundesministerium für Klimaschutz.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert, die Verhandlungen mit Bundesministerin Gewessler weiterzuführen sowie an die Bundesregierung heranzutreten, diese möge

- bei Mehrbestellungen im Busbereich, die durch das 1-2-3-Ticket notwendig werden, ebenfalls 70% der Kosten übernehmen – analog dem Schienenverkehr;
- das Schienennetz weiter ausbauen, um die Qualität und das Angebot für die burgenländischen PendlerInnen weiter steigern.